

Manfred Gerstenfeld

Anti-Israelismus und Anti-Semitismus

Kohlhammer

Judentum und Christentum

herausgegeben von Ekkehard W. Stegemann

Band 22

Manfred Gerstenfeld

Anti-Israelismus und Anti-Semitismus

Herausgegeben von Ekkehard W. Stegemann
und Wolfgang Stegemann

Verlag W. Kohlhammer

Herausgegeben im Auftrag von und gefördert durch die



Erweiterte und überarbeitete Fassung der englischen Originalausgabe:
Demonizing Israel and the Jews

© RVP Press, 2013

Übersetzung: Herbert Eiteneier (außer Kap. II.9: audiatur-online)

Für die deutsche Ausgabe

1. Auflage 2018

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Satz: Andrea Töcker, Neuendettelsau.

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-028887-4

E-Book-Format:

pdf: ISBN 978-3-17-028888-1

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

Leserstimmen

„Kaum einer sieht es und hört es. Viele wollen es nicht wahrhaben, aber es stimmt: Der Pegel des Anti-Semitismus steigt in Europa wieder an. Unter der Maske des Anti-Israelismus breiten sich in der Gesellschaft, in den Medien und in der Politik neue Formen jüdenfeindlichen Denkens aus. Das Buch von Manfred Gerstenfeld zeigt dies auf vielfältige und erdrückende Weise. Gleichgültigkeit kann darauf keine Antwort sein. Die Erinnerung an die Shoah muss ihre moralische Kraft auch für Gegenwart und Zukunft behalten. Daher sind erhöhte Wachsamkeit und öffentlicher Widerstand gegen verborgene und offene Formen des Anti-Semitismus verstärkt gefragt. Dieser geschichtspolitischen Lektion Gerstenfelds wird man auch dann gerne zustimmen, wenn man ihm nicht in allen Einzelheiten folgt.“

Prof. Jan-Heiner Tück, Wien

„Dieses Buch führt bedrückend vor Augen, dass nach dem Holocaust und trotz Jahrzehnten des intensiven christlich-jüdischen Dialogs der Hass auf die Juden und ihre Dämonisierung sich weltweit erneuert hat. Inzwischen ist in der westlichen Welt Israel, der „Jude“ unter den Staaten, als „politisch korrekte“ Projektionsfläche für den – offiziell nicht mehr akzeptierten – Anti-Semitismus hinzugekommen. Es ist eines der großen Verdienste dieser Sammlung von Interviews, dass sie den engen Zusammenhang von allgemeinem Anti-Semitismus und Anti-Israelismus aufzeigt.“

Prof. Klaus Wengst, Bochum

Es gehen einem die Augen auf, wenn man dieses Buch liest. Die Sprache der Zeitungen und der täglich unterschwellig ausgelebte Anti-Semitismus wird deutlich an konkreten Beispielen beschrieben. Die einen drücken Anti-Semitismus aus, andere greifen dann zur Gewalt. Eine Pflichtlektüre für alle und ein eigentlicher Pflichtstoff für Schulen in Europa.

Alfred Heer, Mitglied des Nationalrats der Schweiz

Reaktionen auf weitere Titel des Autors

Judging the Netherlands. The Renewed Holocaust Restitution Process, 1997–2000

„Manfred Gerstenfeld has done a masterful job of describing the more than sixty-year cycle that began with the Nazis’ destruction of Dutch Jewry, and then continued with the woefully inadequate immediate postwar efforts by the Dutch government at restitution of property, insurance claims, and other attempts to compensate Dutch Holocaust survivors and families of victims.“

Ambassador Stuart E. Eizenstat, ehem. U.S. Deputy Secretary of Treasury

„Manfred Gerstenfeld has given a clear expose of the various negotiations and written an important book that will always make very painful reading for a Dutch public.“

Frits Bolkestein, ehem. niederländischer Verteidigungsminister und EU-Kommissionsmitglied

The Abuse of Holocaust Memory: Distortions and Responses

„Written with exemplary tenacity, research and courage, this volume’s urgency is proven by its resolve to unmask and denounce the nefarious ugliness of Holocaust abuse and denial.“

Elie Wiesel

The War Of A Million Cuts; The Struggle Against the Delegitimization of Israel and the Jews, and the Growth of New Anti-Semitism

„Despite all efforts in that front, the delegitimization campaigns (against Israel) have increased in number and extended in their reach. This book by Dr. Manfred Gerstenfeld shows clearly how much and how.“

Aus dem Vorwort von José Maria Aznar, ehemaliger Regierungspräsident Spaniens

„A compelling book...an effective antidote to the poison of anti-Semitism and double standards against Israel. It should be read carefully by policymakers in the Arab world as well as in Western countries, especially in Europe.“

Giulio Terzi di Sant’Agata ehemaliger italienischer Außenminister

Demonizing Israel and the Jews

„World Jewry owes a deep debt of gratitude to our colleague, Dr. Manfred Gerstenfeld. Manfred is a noted and respected economist who combines a keen analytical mind with a passion to expose the truth and help us all understand the world’s oldest hatred.“

Rabbi Marvin Hier, Gründer und Vorsitzender des Simon-Wiesenthal-Zentrums

Vorwort

Der vorliegende Band versammelt eine Vielzahl unterschiedlicher Interviews, die in diversen Ländern geführt wurden und sich auch durch unterschiedliche Länge auszeichnen. Sie fallen auch durch ihren zeitübergreifenden und zeitversetzten Eintrag auf. Beim Lesen dieses Werkes musste ich unwillkürlich an eine klassische jüdische Methode der Auslegung der jüdischen Bibel denken.

Es lautet auf Hebräisch: אין מוקדם ואין מאוחר בתורה – zu Deutsch: *Es gibt kein Frühes und kein Spätes in der Torah.*

Wie dieser Satz nahelegt, geht es in dieser Auslegungsmethode nicht um deduktive, voneinander abgeleitete Schlüsse, sondern eher um ein assoziatives „Hin- und Herspringen“, das vom Inhalt her durch seine jeweilige Thematik verbunden ist, wobei die Chronologie eine zweitrangige Rolle spielt.

In vergleichbarer Weise gehören auch alle Themen der verschiedenen Abteilungen dieses Bandes zusammen. Sie haben zwar in bestimmter Hinsicht – chronologisch bzw. historisch geurteilt – ein Frühes und ein Spätes. Ihr Kern ist aber zu allen Zeiten und allerorts – bis heute – der gleiche: verschiedene Formen und Ausdrucksweisen von Ausgrenzung, Ablehnung, Enteignung, Be- und Verurteilung von Juden. Die verschiedenen Beiträge repräsentieren sozusagen die *Ausdrucksformen* der Dämonisierung und Diskriminierung der Juden, kurz: des Anti-Semitismus. Er äußert sich seit der Antike, nimmt mit dem aufsteigenden Christentum gewaltig an Fahrt auf und ist in unserer Gegenwart vor allem in arabisch-islamischen Gesellschaften, aber auch im traditionell christlichen Westen – hier insbesondere als auf Israel bezogener Anti-Semitismus – wieder en vogue.

Inzwischen hat der Anti-Semitismus nämlich eine neue Projektionsfläche seiner „fake news“ über Juden gewonnen: den jüdischen Staat, Israel. Nahezu alle traditionellen Vorurteile über „die Juden“ werden auf Israel übertragen ja projiziert und auf diese Weise nach dem Holocaust wieder „gesellschaftsfähig“. Die Formulierung, die Henryk M. Broder prägte, trifft es: „Sie haben den Staat Israel zum Juden unter den Staaten gemacht.“

Nach der Lektüre dieser Sammlung von Interviews, die einen gleichsam weltweiten geographischen Rahmen repräsentieren, ist mein Eindruck klar: Sie zeigt genau diesen Zusammenhang sehr deutlich auf.

Die grobe Strukturierung der Interviews – „Dämonisierung Israels und der Juden“, „Anti-Israel“ und „Anti-Semitismus“ – ermöglicht am Ende die Erkenntnis: *Es gibt kein Frühes und kein Spätes im Anti-Semitismus.* Es gibt nur immer wieder neue Ausdrucksformen. Und wie diese Sammlung von Interviews zeigt: Es gibt die frühen und die späten Ausdrucksformen der Feindschaft gegen Juden zeitgleich gegenwärtig.

Ich komme noch einmal zu meinem Vergleich zurück: die Torahabschnitte (= Parashot) werden zwar in chronologischer Reihenfolge ihrer Subjekte angeordnet, doch wird die gesamte Parasha über einen sehr langen Zeitraum hinweg interpretiert. Daher entstehen natürlicherweise Überlappungen zwischen den Zeiten. So können in einem späteren Zusammenhang, Einzelheiten aufgenommen worden sein, die vor dem Ende des vorherigen Abschnitts aufgetreten sind.

Manfred Gerstenfeld, der Autor, der diese Interviews zusammengetragen hat, bringt die Judenfeindschaft und den auf Israel bezogenen Anti-Semitismus gewissermaßen in Übersetzung des „Es gibt kein Frühes und kein Spätes“ zum europäischen Leser, um eine Brücke des Verstehens zwischen „Osten“ und „Westen“ schlagen zu können, ohne erhobenen Zeigefinger, ohne Besserwisserei. Er bietet einen bunten Strauß ganz unterschiedlicher Gewächse, der die enorme und erschreckende Vielfalt widerspiegeln und mehr Fragen auslösen soll, als „fertige“ Antworten anzubieten.

Möge dieser Band viele neugierige Leser finden, die sich zu den komplexen Themen noch keine abgeschlossene Meinung gebildet haben.

Dr. Edna Brocke

Ehemals Leiterin der ALTEN SYNAGOGE Essen

19. November 2017

Inhalt

Die Dämonisierung Israels und der Juden	13
Latenz und Mutation	13
Muslimische Einwanderung	14
Anti-Semitismus mutiert zu Anti-Israelismus	15
150 Millionen europäische Anti-Semiten	15
Weitere Studien	16
Ein sehr negatives Bild von Israel	17
Ein postmoderner Krieg	18
Überschneidungen zwischen Anti-Semitismus und Anti-Israelismus	19
Identische Submotive	20
Verbale Dämonisierung: Lügen	20
Verbale Dämonisierung: Anschuldigung und Übertreibung	22
Täuschungen	23
Verbreitung von Hassmotiven	25
Täter-Kategorien	25
Anti-Israelismus offenlegen	28

ANTI-ISRAELISMUS

33

1. Israel, die Europäische Kommission, Europa und die Niederlande	35
2. Sprache als Mittel gegen Juden und Israel	37
3. Anti-israelische und anti-semitische Motive in arabischen Cartoons ..	40
4. Europa: Beständige anti-israelische Einseitigkeit in der UNO	43
5. Ein Wiedersehen mit der UNO-Resolution „Zionismus ist Rassismus“ ..	46
6. Die beständige Agenda des UNHCR gegen Israel	49
7. Die Verleumdung „Israel ist ein Apartheid-Staat“	52
8. Das Weltsozialforum – bester Helfer des Anti-Israelismus	54
9. Goldstones extrem fehlerhafter Auftrag ‚neu betrachtet‘	57
10. Die schmutzigen juristischen Hände der Europäischen Union	60
11. Eine strategische Waffe: täuschende palästinensische Äußerungen	63
12. Kapitale Verleumdung: Israel will die Al-Aqsa-Moschee zerstören	66
13. Der anhaltende Einfluss der Nazis auf arabische Einstellungen	69
14. Katholische Hilfsorganisationen fördern Hass gegen Israel	71
15. Amerikanische Großkirchen-Christen gegen Israel	74
16. Die wachsende pro-palästinensische Kampagne unter amerikanischen evangelikalen Christen	77

17. Kanadische Kirchen für und gegen Israel	80
18. Noch einmal zur Debatte über progressive Juden, die Israel missbrauchen	83
19. Die anti-israelische Einseitigkeit der New York Times	86
20. 2005: Viele Italiener marschierten gegen Ahmadinedschad	89
21. Linke Einseitigkeit gegen Israel in britischen Medien	92
22. Deutsche Medien und Israel: die Tyrannei der politischen Korrektheit	94
23. Christliche Feinde und Freunde Israels in Norwegen	97
24. Israel-Hass auf Norwegens Terror-Insel Utøya gepredigt	99
25. Terrorismus gegen jüdische Gemeinden und Israelis im Ausland	102
26. Sollen die Führer von Iran und Hamas vor ein internationales Gericht gestellt werden?	105
27. Vorhandene Mittel, um mit Irans Verbrechen umzugehen	108
28. Indoktrination palästinensischer Kinder zu völkermörderischem Hass: Die Sicht einer Psychiaterin	111
29. Jüdische Flüchtlinge aus dem Nahen Osten verloren weit mehr als palästinensische Flüchtlinge	114
30. Die mächtige saudische Lobby in den Vereinigten Staaten	117
31. Wo sich europäischer Anti-Amerikanismus und Anti-Semitismus treffen	120
32. Nichtregierungs-Organisationen gegen Israel	123
33. Eine aus Not geborene Zeitschrift zu Anti-Semitismus	126
34. Christliche Freunde und Feinde Israels	129
35. Die anti-israelische Politik des Weltkirchenrats	131
36. Muslime vertreiben Christen aus Palästinensergebieten	134
37. Protestanten und Israel – die Diskussion um das Kairos-Dokument ...	136
38. Die Psyche von Juden, die den Feind mit offenen Armen begrüßen	138
39. Die Gemeinsamkeiten von Holocaustleugnern und Anti-Zionisten	141
40. CAMERA: Bekämpfung der verzerrten Medienberichterstattung zu Israel	144
41. HonestReporting: Beobachtung der internationalen Medien	147
42. Die BBC: Umfassende Antipathie gegen Israel	149
43. Mit Dokumentationen Anti-Semitismus und Anti-Israelismus offenlegen	152
44. Anti-Semitische und terroristische Bedrohungen im Internet	154
45. Bekämpfung von Diskriminierung und Anti-Semitismus im Internet	157
46. Anti-israelische Italiener missbrauchen die Erinnerung an den Holocaust	160
47. Israel: das gefährdetste Mitglied unserer Zivilisation	162
48. Der Nahe Osten, Europa, die Juden	164
49. Eine Amerikanerin beobachtet anti-israelische Voreingenommenheit in Frankreich	166

50. Sarkozys Präsidentschaft, Frankreich, die Juden und Israel heute	169
51. Deutschland verleiht Preise an anti-israelische Hetzer	172
52. Belgische Sozialisten, Israel und die Juden	175
53. Ein Freund Israels stellt dessen niederländische Feinde bloß	177
54. Israelische Realitäten, niederländische Realitäten – ein Vergleich	180
55. Schwedische Politiker gegen Israel	182
56. Norwegen fördert politisch korrekten Hass auf Israel	185
57. Anti-Israelismus in der finnischen Politik	188

ANTI-SEMITISMUS 191

1. Die ägyptischen Anfänge der Jahrtausende andauernden Geschichte des Anti-Semitismus	193
2. Wie europäische Organisationen Schlüsseldaten zum Anti-Semitismus unterdrücken	195
3. Die tiefen Wurzeln des protestantischen Anti-Semitismus	198
4. Muslimische Verschwörungstheorien schaden Juden	200
5. Mythen und Wahrheiten zum muslimischen Anti-Semitismus in Europa	203
6. Anti-Semitismus und Anti-Israelismus in den sozialen Medien	206
7. Die Nachwirkungen des Holocaust und der derzeitige Anti-Semitismus	209
8. Anti-Semitismus – seit tausend Jahren in die britische Kultur eingebettet	212
9. Ein für Juden und Israel brutales Dokument der Church of Scotland ..	214
10. Sechzig Jahre Voreingenommenheit französischer Intellektueller gegen Israel	217
11. Zeitgenössischer französischer Anti-Semitismus: Ein Barometer zur Beurteilung von Problemen in der Gesellschaft	220
12. Muslimischer Anti-Semitismus in Frankreich	223
13. Niederlande: Sowohl Anti-Semitismus als auch Wohlwollen für Israel	226
14. Die Niederlande sollten sich bei der jüdischen Gemeinde entschuldigen	228
15. Die Identifizierung mit Israel macht mich jüdisch	230
16. Verzernte niederländische Sicht auf die Juden	232
17. Charakterskizzen: Amsterdam und Anti-Semitismus	234
18. Amsterdam: Marokkanische Feindseligkeit gegen jüdisch gekleidete Menschen	236
19. Juden und Anti-Semitismus in der Schweiz	238
20. Österreichischer Anti-Semitismus und Anti-Israelismus	241
21. Belgischer Anti-Semitismus und Anti-Zionismus	244

22. Muslimischer Anti-Semitismus in Belgien	247
23. Anti-Semitismus und Anti-Israelismus in der Tschechischen Republik	250
24. Ungarn: Holocaust-Leugnung, Hetze und Einschüchterung von Juden	253
25. Die baltischen Länder, der Holocaust und der Anti-Semitismus	256
26. Die Entwicklung des Anti-Zionismus in der Nachkriegs-Sowjetunion	259
27. Juristische Mittel in den USA zur Bekämpfung der Diskriminierung von Juden und Israelis	262
28. Anti-Semitismus und Anti-Israelismus in Kanada	265
29. Anti-Semitismus und Anti-Israelismus in Australien	268
30. Anti-Semitismus und Anti-Zionismus in Lateinamerika	271
31. Argentinien, die Juden und Israel	274
32. Chavez' feindselige Haltung gegenüber Israel und den Juden	277
33. Die ungewisse Zukunft der türkischen jüdischen Gemeinschaft	280
34. Libysche Juden beobachten das Libyen nach Gaddafi	283
35. Ägyptischer Anti-Semitismus von Mubarak zu Mursi	285
36. Wer finanziert die „akademische Forschung“, die versucht Israel zu delegitimieren?	288
37. Amerikanisch-jüdische Studierenden den palästinensisch-israelischen Konflikt lehren	291
38. Anti-israelische Einseitigkeit in französischsprachigen belgischen Medien	294
39. Britische Gewerkschaften gegen Israel	297
40. Alberto Nismans mysteriöser Tod und die anti-semitischen Äußerungen der argentinischen Präsidentin	300

Die Dämonisierung Israels und der Juden

Extreme und hasserfüllte Vorurteile gegenüber dem jüdischen Volk gibt es seit über zweitausend Jahren. Oftmals hatten diese verheerende Folgen wie Massenmord, Zwangskonversionen, Enteignung von Hab und Gut und Vertreibungen. Der Ursprung des Anti-Semitismus wird gemeinhin den Ägyptern zugeschrieben, denn das erste Pogrom fand in Alexandria während der Römerzeit statt.

Viele Jahrhunderte wurde die Verunglimpfung von Juden und des Judentums hauptsächlich von bedeutenden Kräften innerhalb der katholischen Kirche angetrieben. Nachdem der Islam im 7. Jahrhundert entstand und sich ausdehnte, kam es in den muslimischen Gesellschaften zu einer ausgeprägten Diffamierung von Juden. Im 16. Jahrhundert dämonisierte der Reformator Martin Luther die Juden¹ ebenso inbrünstig wie viele andere Kirchenführer. Die gegenwärtigen Verbalangriffe und Boykottaufrufe gegen Israel, mehrheitlich aus liberal-protestantischen Glaubensrichtungen kommend, verleihen dem christlichen Anti-Semitismus neue Aufmerksamkeit. Das Gleiche kann über die Einstellung des Weltkirchenrates zu Israel gesagt werden. Nach dem Holocaust dachten viele, dass der Massenmord an den Juden das Ende des gesellschaftlich akzeptierten Anti-Semitismus in der westlichen Welt bedeuten würde. Dies umso mehr, als die westlichen Gesellschaften allmählich der multiplen Gräueltaten gewahr wurden, die von Deutschen und Österreichern unter Mithilfe vieler Europäer verübt worden waren. Diese optimistische Erwartung hat sich jedoch nicht bewahrheitet.

Latenz und Mutation

Seit dem Zweiten Weltkrieg haben sich wichtige Entwicklungen in Bezug auf den Anti-Semitismus zugetragen. Der klassische religiöse als auch der ethnisch-nationalistische Anti-Semitismus wurden latent, sind aber nicht gänzlich aus Europa verschwunden. In diesem neuen Jahrhundert kamen diese Formen des Anti-Semitismus mit einer beträchtlichen Intensität erneut hervor. Ein eindeutiger Beleg dafür ist in Ungarn zu sehen. Die neofaschistische und anti-semitische Partei *Jobbik* erzielte bei den Parlamentswahlen 2010 beinahe 17 % der Stimmen und wurde zur drittgrößten Partei Ungarns. Anti-Semitismus ist ein regelrechter Bestandteil der öffentlichen Debatte des Landes.

In Griechenland ist die Partei *Goldene Morgenröte*, die über neonazistische Tendenzen verfügt, in den letzten Jahren mächtiger geworden. Nach den beiden

Wahlen im Jahr 2012 zog sie ins Parlament ein und erhielt im Herbst 2012 bei Meinungsumfragen² 14 % der Stimmen. Ziehen solche Parteien erst einmal in ein Parlament ein, übernehmen sie schrittweise auch internationale Ämter. Eleni Zaroulia beispielsweise, Parteimitglied der *Goldenen Morgenröte*, trat dem *Komitee für Gleichheit und Nichtdiskriminierung* der parlamentarischen Versammlung des Europarates im Oktober 2012 bei.³

In mehreren Ländern sind neue radikale Parteien entstanden, von denen einige zugleich sowohl positive als auch negative Einstellungen gegenüber Juden und/oder Israel offenbaren. Die niederländische anti-islamische Freiheitspartei (PVV) beispielsweise ist einerseits sehr pro-israelisch eingestellt, setzt sich aber zugleich vehement für ein Schächtungsverbot ein. Während die Partei mit diesem Thema hauptsächlich auf die muslimische Bevölkerung abzielt, erleidet die jüdische Gemeinde in den Niederlanden aufgrund dieser Haltung einen Kollateralschaden.

Muslimische Einwanderung

Die massive Einwanderung von Muslimen nach Europa in den vergangenen Jahrzehnten hat zu einem zunehmenden Anti-Semitismus und Anti-Israelismus in Europa geführt. Teile dieser Gemeinschaft haben zu einer Verschärfung anti-jüdischer und anti-israelischer Aufhetzung in vielen europäischen Ländern beigetragen. In einigen Fällen haben Muslime auch extreme anti-semitische Verbrechen begangen. In Frankreich war dies der Fall bei der Ermordung von Sébastien Selam im Jahr 2003, der Entführung und anschließenden Ermordung von Ilan Halimi 2006 und bei der Ermordung eines Lehrers und von drei Kindern vor der jüdischen Schule *Otzar HaTorah* in Toulouse im Jahr 2012.⁴

Eine breite Auswahl an anti-semitischen und anti-israelischen Vorfällen in Skandinavien zeigt, dass das Bild dieser Länder als demokratische Mustergesellschaften ein falsches ist. Während der israelischen Militäroffensive *Operation Gegossenes Blei* in Gaza 2009 fanden in Oslo die größten anti-semitischen Ausschreitungen in der Geschichte Norwegens statt. Ein Christ wurde auf dem Weg zu einer pro-israelischen Kundgebung zusammengeschlagen und schwer verletzt, weil er eine israelische Flagge mit sich trug. Objekte, die Menschen hätten töten können, wurden auf pro-israelische Demonstranten geworfen. Fast alle Täter waren Muslime. Eirik Eiglad hat diese Ereignisse detailliert in seinem Buch *The Anti-Jewish Riots in Oslo* beschrieben.⁵

Schwedens drittgrößte Stadt Malmö wird oft als die Hauptstadt des europäischen Anti-Semitismus bezeichnet. Die Täter vieler anti-semitisch motivierter Handlungen sind vorwiegend Muslime. Hannah Rosenthal, US-Sondergesandte für die Überwachung und Bekämpfung von Anti-Semitismus, besuchte 2012 die Stadt. Sie sprach über anti-semitische Äußerungen des sozialdemokratischen

Bürgermeisters Ilmar Reepalu und merkte an, dass Malmö unter diesem Bürgermeister ein „Musterbeispiel“ des „neuen Anti-Semitismus“ sei, da eine anti-israelische Haltung ein Deckmantel für Judenhass sei.⁶ Die Stadt verzeichnete in den Jahren 2010 und 2011 einen Rekord an Strafanzeigen wegen Hassverbrechen, doch keine führte zu einer Verurteilung.⁷

Ende 2012 sagte der israelische Botschafter in Dänemark, Arthur Avnon, gegenüber der französischen Nachrichtenagentur AFP: „Wir empfehlen Israelis, die nach Dänemark kommen und in die Synagoge gehen wollen, ihre Kopfbedeckung erst beim Betreten des Gebäudes aufzusetzen und nicht auf der Straße zu tragen, ungeachtet dessen, ob die Bezirke, die sie besuchen, als sicher gelten.“ Er empfahl den Besuchern ferner, nicht laut Hebräisch zu sprechen und Schmuck mit Davidstern nicht sichtbar zu tragen.⁸ Die meisten Übergriffe auf Juden werden von Arabern durchgeführt. Die jüdische Gemeinde klagt vergeblich über die Untätigkeit der Behörden.⁹

Anti-Semitismus mutiert zu Anti-Israelismus

Eine weitere wichtige Nachkriegsentwicklung ist die Erweiterung des Anti-Semitismus um eine dritte Kategorie: den Anti-Israelismus. Diese Form des Anti-Semitismus ist gekennzeichnet von Hassmotiven, die jenen des religiös und ethnisch-nationalistisch motivierten Anti-Semitismus ähneln. Die gebräuchliche Arbeitsdefinition der *Europäischen Union* von Anti-Semitismus erwähnt eine Reihe von Beispielen, die definieren, welche Angriffe auf Israel anti-semitisch sind. Darunter fällt die Anwendung doppelter Standards auf Israel, „indem man von Israel ein Verhalten fordert, das von keinem anderen demokratischen Staat erwartet und verlangt wird“.

Ferner wird als anti-semitisch definiert, wenn das Recht des jüdischen Volkes auf Selbstbestimmung abgestritten wird, also das Anrecht auf ihren eigenen Staat. Ein weiteres Beispiel sind Vergleiche der aktuellen israelischen Politik mit der Politik der Nationalsozialisten.¹⁰

150 Millionen europäische Anti-Semiten

Zahlenmaterial aus verschiedenen Studien erbringt den Nachweis, dass über 150 Millionen Bürger der Europäischen Union eine dämonische Wahrnehmung von Israel haben. Eine Umfrage, die die Universität Bielefeld 2011 im Auftrag der *Friedrich-Ebert-Stiftung* in sieben verschiedenen Ländern durchgeführt hat, zeigt, dass die Betrachtungsweise, Israel habe den Palästinensern gegenüber genozidale Absichten, die europäischen Mainstream-Gesellschaften zutiefst durchdrungen hat.¹¹

Diese Studie wurde in sieben europäischen Ländern durchgeführt. In jedem Land nahmen 1000 über 16 Jahre alte Personen an der Umfrage teil.¹² Sie wurden

unter anderem gefragt, ob sie der Aussage zustimmten, dass Israel einen Vernichtungskrieg gegen die Palästinenser führe. Wer die Frage bejahte, vertrat folglich zutiefst anti-semitische Ansichten.

Die prozentual niedrigste Zustimmung zu dieser Aussage fand sich in Italien mit 38 % und den Niederlanden mit 39 %. In Ungarn stimmten 41 %, Großbritannien 42 %, Deutschland 48 % und Portugal 49 % zu; in Polen sogar 63 %. Zusammen machen diese sieben Länder gut mehr als die Hälfte der Bevölkerung der EU aus.

In der EU wohnen mehr als 500 Millionen Menschen. Mehr als 80 % von ihnen, oder 400 Millionen Personen, sind 16 Jahre alt oder älter.¹³ Angesichts der Studie der Universität Bielefeld könnte man annehmen, dass im Durchschnitt mindestens 40 % der gesamten EU-Bevölkerung eine dämonische Wahrnehmung von Israel haben. Dementsprechend gelangt man zu einer Zahl von weit über 150 Millionen EU-Bürgern, die Israel als genozidale Nation betrachten.

Die christliche Gesellschaft des Mittelalters verstand die Tötung des angeblichen Gottessohnes als das „absolute Böse“. In der heutigen Gesellschaft ist Völkermord oder ein Verhalten wie jenes der Nazis das neue absolut Böse. Die in Europa weit verbreitete dämonische Sichtweise auf Israel ist eine neue Mutation der teuflischen Überzeugungen über Juden, wie sie im Mittelalter verbreitet waren. Dass diese Studie nur wenig Aufmerksamkeit erhielt, ist ein weiterer Indikator für den Verfall von Normen und Werten, der für Europa endemisch ist.

Weitere Studien

Etliche weitere Studien stützen die erwähnten Ergebnisse. Zu Beginn des neuen Jahrtausends wurde eine ähnliche Studie von der *Universität Bielefeld* durchgeführt, dieses Mal nur auf Deutschland bezogen. Mehr als 2500 Personen wurden befragt, ob sie der Aussage zustimmten, dass das, „was der Staat Israel heute mit den Palästinensern macht, im Grunde nichts anderes ist als was die Nazis im Dritten Reich mit den Juden gemacht haben“. 51 % der Befragten stimmten dieser Aussage zu.¹⁴

Die Aussage „Israel verhält sich gegenüber den Palästinensern wie die Nazis“ ist expliziter als „Israel führe einen Vernichtungskrieg gegen die Palästinenser“. Jedoch sind die extrem dämonischen Merkmale beider Aussagen identisch. Die Ergebnisse der beiden oben erwähnten Studien, die von der gleichen Universität durchgeführt wurden, liegen auf derselben Ebene.

Umfragen in Nicht-EU-Ländern in Europa zeigen ähnliche Ergebnisse wie die vorher erwähnten Studien. Einer Studie des Schweizer Forschungsinstituts GfS Bern zufolge sehen 50 % der Schweizer Bevölkerung Israel als „Goliath“ im Vernichtungskrieg gegen die Palästinenser¹⁵.

In Norwegen wurde die erste umfassende Studie zur Einstellung gegenüber Minderheiten 2011 und 2012 vom Zentrum für Holocauststudien und religiöse Minderheiten in Oslo im Auftrag der norwegischen Regierung durchgeführt. Die Studie stellte heraus, dass 38 % der Norweger der Aussage zustimmen, dass Israel die Palästinenser in gleicher Weise behandle, wie die Nazis mit den Juden umgegangen sind.¹⁶

Ein sehr negatives Bild von Israel

Europäer wie Nicht-Europäer teilen öfters ein negatives Israelbild, wie weitere Studien zeigen. 2003 befragte das Eurobarometer, eine von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene Meinungsumfrage, Teilnehmer, ob sie die in der Umfrage aufgelisteten Länder als Bedrohung für den Weltfrieden ansehen. 59 % der befragten Europäer (EU-Bürger) nannten Israel als das Land, welches eine Bedrohung für den Weltfrieden sei. Kein anderes der aufgeführten Länder wurde von den Befragten als prozentual so gefährlich angesehen. Iran belegte mit 53 % den zweiten Platz, ebenso wie Nord-Korea. Nur 8 % der EU-Bürger sahen die Europäische Union als Gefahr für den Weltfrieden, die damit das Schlusslicht der Liste bildete. Dennoch nahmen europäische Soldaten an wichtigen Militäreinsätzen teil, die bei weitem jene übertrafen, in denen Israel involviert war.

Von den damals 15 EU-Mitgliedsstaaten befand sich der prozentual höchste Anteil derjenigen, die Israel als Gefahr für den Weltfrieden erachteten, unter den Niederländern mit 74 %, gefolgt von den Österreichern mit 69 %.¹⁷

Für das jährliche BBC Länderrating wurden 2013 mehr als 26 000 Personen aus 25 Ländern weltweit befragt. Unter Angabe einer Liste, auf der 16 Länder und die *Europäische Union* aufgeführt waren, wurde gefragt, welche davon „vorwiegend positiven“ oder „vorwiegend negativen“ Einfluss auf die Welt haben.

Ganz oben auf der Liste stand Deutschland, das von 59% der Befragten als positiv betrachtet wurde, gefolgt von Kanada (55 %), Großbritannien (55 %) und Japan (51 %). Im Jahr zuvor führte Japan die Liste mit 58 % als das Land mit positivstem Einfluss an. Nur Nord-Korea, Pakistan und Iran hatten ein niedrigeres Positiv-Ergebnis als Israel. Einundzwanzig Prozent der Befragten sahen Israels Einfluss vorwiegend positiv, während 52 % den Einfluss des jüdischen Staates als vorwiegend negativ betrachteten.

Nur 15 % der Befragten betrachteten den Einfluss des Iran als vorwiegend positiv, während 59% angaben, dass der Einfluss der Islamischen Republik vorwiegend negativ sei. Frankreich belegte den fünften Platz (49 %) in Sachen positiver Einfluss, gefolgt von der EU (49 %), Brasilien (46 %), den USA (45 %), China (42 %), Süd-Korea (36 %), Südafrika (35 %), Indien (34 %) und Russland (30 %). Die Länder, denen der geringste negative Einfluss zugeschrieben wurde, sind Kanada mit 13 %, gefolgt von Deutschland mit 15 %, Großbritannien mit

18 %, und Frankreich und Brasilien mit je 21 %. Die Europäische Union belegte Platz sechs mit 24 %.¹⁸

Zusammengenommen weisen diese Daten darauf hin, wie tief die europäischen Gesellschaften von Dämonisierung und negativen Ansichten zu Israel durchzogen sind. Die Vorstellung, dass eine Vielzahl Erwachsener in Europa anti-semitische Ansichten teilen, wie die oben genannten Studien zeigen, ist für viele Europäer nicht leicht zu schlucken; und viele Medien wollen über diese Ergebnisse nicht berichten.

Das *Simon-Wiesenthal-Center* veröffentlichte im Jahr 2012 eine Liste der weltweit zehn gravierendsten anti-semitischen/anti-israelischen Verleumdungen. Sechs davon haben ihren Ursprung in Europa. Platz 1 belegt die ägyptische Muslimbruderschaft, gefolgt vom iranischen Regime. Rang 3 belegt der brasilianische Karikaturist Carlos Latuff, gefolgt von anti-semitischen Fußballfans aus Europa, der ukrainischen Svoboda Partei, der griechischen Partei *Goldene Morgenröte* und der *Jobbik* Partei aus Ungarn. Die letzten drei Plätze belegen der zum Islam konvertierte Norweger Trond Ali Linstad, der deutsche Journalist Jakob Augstein und der Chef der *US Nation of Islam* Louis Farrakhan.¹⁹

Ein postmoderner Krieg

Israel ist einem großen Krieg mit den arabischen Staaten und deren Verbündeten ausgesetzt. Dieser ist in seiner Beschaffenheit postmodern, und die Angreifer setzen nicht immer alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel ein. Dieser Krieg dauert an, jedoch nicht ununterbrochen, und zeigt sich in vielerlei Hinsicht fragmentiert. Die militärische, gewaltsame Komponente kommt in Kriegen, Selbstmordanschlägen und anderen Terrorangriffen zum Ausdruck. Seit Israels Rückzug aus dem Gazastreifen 2005 sind regelmäßige Raketenangriffe und andere terroristische Aktivitäten aus Gaza ein wichtiges Element dieser Form der Kriegsführung.

Eine weitere Facette dieser gigantischen Konfrontation mit Israel ist der Cyberkrieg. Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanyahu sagte 2012, dass Versuche, das computergesteuerte System Israels zu unterwandern, hauptsächlich von der iranischen Cyberkriegsführung unternommen würden. Zur Bekämpfung von Cyberangriffen gründete Israel 2011 das *National Cyber Directorate*.²⁰ „Wir bauen einen digitalen *Iron Dome*“, meinte er ferner und deutete damit an, dass Israel beabsichtige, sein System gegen Cyberangriffe so sicher zu machen, dass sie gleichermaßen effizient sind wie das Raketenabwehrsystem „Eiserne Kuppel“ [*Iron Dome*].²¹

Der Propagandakrieg ist eine dritte Kategorie in dieser Schlacht. Die folgenden Texte zeigen die unterschiedlichen Facetten dieser Propaganda. Es ließen sich mühelos weitere wichtige Aspekte zu jenen hinzufügen, die in diesem Buch

diskutiert werden. Aufgrund der Fragmentierungen und oft indirekten Formulierungen, mit denen die Täter ihren Anti-Semitismus zum Ausdruck bringen, ist der Propagandakrieg weitaus undurchsichtiger als die anderen beiden.

Überschneidungen zwischen Anti-Semitismus und Anti-Israelismus

Die drei Hauptformen der Dämonisierung der Juden – religiöser Anti-Semitismus, ethnisch-nationalistischer Anti-Semitismus und Anti-Israelismus – überschneiden sich. Zeitgenössische Anti-Semiten verwenden eine Vielzahl von Hauptmotiven, die sich seit mehr als zweitausend Jahren in verschiedenster Art und Weise wiederholen. Ihnen ist ein Kernmotiv gemein: die Juden – im erweiterten Sinne heute auch Israel – verkörpern das „absolut Böse“. Dieses Motiv kehrt mannigfaltig, teilweise eher indirekt als offen zurück.

Die Wahrnehmung vom „absolut Bösen“ hat sich im Lauf der Jahrhunderte verändert. Die schlimmste vorstellbare Tat im christlichen Anti-Semitismus war die Tötung Jesu durch die Juden, den Christen als den Sohn Gottes verstehen. Mit der zunehmenden Säkularisierung wurde Gott weniger zentral.

Gemäß dem neueren, ethnisch-nationalistischen Anti-Semitismus war das „absolut Böse“, als minderwertiger Mensch geboren zu sein! In der national-sozialistischen Weltanschauung wurden Juden als „Volksschädlinge und Parasiten“ betrachtet, die folglich ausgelöscht werden mussten. Eine zeitgenössische Hassvariante sieht in Juden ebenfalls minderwertige Menschen, was auf den Koran zurückgeführt wird, wo es heißt, dass Juden „Abkömmlinge von Affen und Schweinen“ seien. Viele Muslime nehmen diese Koranverse wörtlich.

Heutzutage akzeptieren Demokratien die Allgemeine Menschenrechtserklärung, die festhält, dass „alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren sind“²². Anderenorts jedoch wird diesem Teil der Menschenrechtserklärung vielfach widersprochen. Die Organisation der Islamischen Konferenz verabschiedete 1990 die Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam.²³ Einer ihrer vielen Mängel hinsichtlich der Menschenrechte ist die Diskriminierung von religiösen Minderheiten.²⁴

In zeitgenössischen Gesellschaften des Westens wird das „absolut Böse“ oftmals mit den Verbrechen der Deutschen und ihrer Verbündeten während des Zweiten Weltkrieges identifiziert, mit dem Holocaust als Paradigma. Radikale Anti-Semiten bezeichnen Israel oft als „Nazi-Staat“. Auch sind Vergleiche zwischen Israelis und Nazis in der arabischen Welt geläufig. Die „Inversion des Holocausts“ findet zudem oftmals ihren Niederschlag in Cartoons.²⁵ Wie eingangs erwähnt, glauben viele Europäer an eine andere Version dieser äußerst radikalen Diffamierung, namentlich, dass Israel einen Völkermord an den Palästinensern beabsichtige.

Identische Submotive

Nicht nur die Kernmotive der Formen des Anti-Semitismus ähneln sich, sondern auch ihre wichtigsten Submotive. Dazu gehört beispielsweise „Juden gieren nach Macht und Geld“, das in der modernen Version von heute so ausgedrückt wird: „Juden kontrollieren die USA“ und „jüdisches Geld kontrolliert die Welt“.

Ein weiteres Submotiv lautet, dass „Juden nach Blut und Sex“ gieren. Der christliche Anti-Semitismus hat die Ritualmordlegende erfunden, die behauptet, dass Juden das Blut eines christlichen Kindes brauchen, um ungesäuertes Brot für Pessach zu backen. Eine zeitgenössische Abwandlung dieser Legende ist die Anschuldigung, dass Israel 2008 in Gaza einmarschiert sei, um palästinensische Frauen und Kinder zu töten.

Eine von der norwegischen Regierung finanzierte Organisation bezahlte die Reise zweier norwegischer Ärzte, beide Hamas-Unterstützer, während der israelischen Militäroffensive Gegossenes Blei 2008/2009 nach Gaza. In ihrem Buch, das sie nach ihrem Einsatz in Gaza schrieben, verbreiten die beiden Ärzte diese zeitgenössische Variante der mittelalterlichen Ritualmordlegende. Kommentare des konservativen norwegischen Ministerpräsidenten Kåre Willoch und des damaligen Außenministers der Arbeitspartei, Jonas Gahr Støre, zieren die Buchrückseite.²⁶ Das ist nur eines von vielen Beispielen, wie norwegische Minister und Mitglieder der kulturellen Elite jene unterstützen, die extremen Anti-Israelismus fördern.

Ein drittes wichtiges anti-semitisches Submotiv ist, dass Juden „unmenschlich oder minderwertig“ sind. In der anti-israelischen Version heißt das, „Israel wurde aus Sünde geboren und hat daher kein Recht zu existieren“. Damit deuten Anti-Semiten an, dass allen anderen Nationen das Recht auf Existenz zusteht, sogar den größten Verbrecherstaaten wie Syrien und dem Iran, nicht aber Israel.

Verbale Dämonisierung: Lügen

Um Anti-Semitismus und Anti-Israelismus aufzudecken, muss man verstehen, wie der Prozess der Dämonisierung Israels funktioniert. Sein Kern ist die Methode der „Millionen Stiche“ (*„a thousand cuts“*). Es gibt nicht einen großen Angriff gegen Juden und Israel im Besonderen, sondern viele kleine. Gelegentlich sind sie von den Tätern koordiniert. Aus der Sicht von Israels wichtigsten arabischen Feinden sollen diese Angriffe Israel zum Verschwinden bringen. Das wird sogar von vielen offen ausgesprochen. Auch werden sie aus unterschiedlichen Gründen von nicht-arabischen Feinden Israels unterstützt.

Verbale Angriffe spielen eine wesentliche Rolle im Propagandakrieg. Lügen sind ein Instrument der verbalen Manipulation wie im religiösen Anti-Semitismus beispielsweise der Satz „Juden haben den Sohn Gottes getötet“. Abgesehen

davon, wer die Person Jesus war, ist das eine drastische Lüge. Denn unter der Römer-Herrschaft besaßen Juden nicht das Recht, irgendjemanden hinzurichten. Dieses war ausschließlich den römischen Herrschern vorbehalten, auf denen die Last von Jesu Tod liegt.

Mit der Zeit wurde diese Lüge dahingehend erweitert, dass *alle* Juden im Verlauf von Generationen verantwortlich für eine Tat gemacht worden sind, die ihre Vorfahren gar nicht begingen. Dies ist ein hochgradig unmoralisches Konzept, denn stets sollte ein Mensch nur für seine eigenen Taten zur Verantwortung gezogen werden, nicht aber für jene seiner Vorfahren. Während des 2. Vatikanischen Konzils 1965 hat die Katholische Kirche ihre Haltung revidiert und den Vorwurf der Verantwortlichkeit des Gottesmordes durch alle Juden abgeschafft. Dennoch halten einige Christen weiterhin an dieser Lüge fest. Die lange Geschichte der Gottesmord-Anklage zeigt auf, wie anti-semitische Lügen generiert werden und welche Gefahr für Juden von ihnen ausgeht.

Die Ritualmordlegende ist eine weitere wichtige anti-semitische Lüge. Sie hat ihren Ursprung im 12. Jahrhundert in der englischen Stadt Norwich. Die Initiatoren dieser Lüge brachten in Umlauf, dass Juden ein christliches Kind für Ritualzwecke getötet hätten. Seither und über Jahrhunderte hinweg wurden ähnliche Beschuldigungen in Europa laut. Oftmals führte sie zu Judenverfolgungen durch Christen.

Neue Formen dieser Ritualmordlegende werden auch heute verbreitet, und zwar hauptsächlich als Teil der arabischen Propaganda. Ein bereits erwähntes Beispiel ist die Lüge, dass Israel die Operation „Gegossenes Blei“ 2008/2009 in Gaza mit dem Zweck durchführte, palästinensische Frauen und Kinder zu töten. Ähnlich verhält es sich mit dem Vorwurf, israelische Soldaten hätten absichtlich den palästinensischen Jungen Muhammed al-Dura zu Beginn der Zweiten Intifada im Jahr 2000 getötet. Laut verschiedener Untersuchungsergebnisse wurde der Junge, wenn überhaupt, von Palästinensern getötet. Israel hat einen hohen Preis dafür bezahlt, dass es der arabischen Propaganda in diesem partikularen Fall nicht hinreichend entgegenwirkte.²⁷

Eine weitere Hauptlüge lautet, dass der jüdische Tempel auf dem Tempelberg in Jerusalem, auf dem die Al-Aksa Moschee steht, nie existiert habe. Diese Unwahrheit ist Teil eines weitverbreiteten Lügenkonstrukts, das die Verbindung des jüdischen Volkes zum Land Israel negiert.

Die größte *zeitgenössische* anti-semitische Lüge ist die Leugnung des Holocaust. Das Motiv, das dieser Unwahrheit zugrunde liegt, ist jenes des Juden als absoluten Bösewichts. In diesem Fall behaupten Anti-Semiten, dass Juden einen riesigen Massenmord ihres eigenen Volkes durch Dritte – Nazis und ihre Verbündete – erfunden hätten, der jedoch nie stattgefunden habe. Die Lüge geht folgendermaßen weiter: Die Juden stellten sich selbst als die größten Opfer dar. Holocaust-Leugnung ist in der muslimischen Welt weit verbreitet, existiert aber auch anderswo. 2009 strahlte der norwegische Fernsehsender TV2 ein Interview

mit dem verurteilten britischen Holocaust-Leugner David Irving aus, das länger als eine Viertelstunde dauerte.²⁸ Die Journalistin, die das Interview mit ihm führte, zeigte wenig Kenntnis der besprochenen Thematik.

Verbale Dämonisierung: Anschuldigung und Übertreibung

Ein weiteres Instrument verbaler Dämonisierung ist die Beschuldigung mit zukünftigen Handlungen oder Taten, für die es keinerlei Hinweise gibt. Die Beschuldigung, Israel beabsichtige die Al-Aksa Moschee zu zerstören, ist ein Beispiel dafür.²⁹ Ebenso wie andere Lügen sind solche Anschuldigungen frei erfunden. Eine in Europa verbreitete Beschuldigung, die weithin geglaubt wird, wurde eingangs erwähnt: „Israel beabsichtigt, die Palästinenser zu vernichten“.

Eine weitere falsche Anschuldigung mit angeblich geplanten Handlungen Israels machte der deutsche Literaturnobelpreisträger Günter Grass. In einem Gedicht behauptete er – ohne jeglichen Beweis –, dass Israel einen Völkermord am iranischen Volk durch den Abwurf einer Atombombe beabsichtige. Dieses Hassgedicht wurde nach seiner Erstveröffentlichung in der *Süddeutschen Zeitung*³⁰ in führenden europäischen Tageszeitungen abgedruckt: in der italienischen *La Repubblica*, dem britischen *The Guardian*, der spanischen *El Pais*, der dänischen *Politiken*, und der norwegischen *Aftenposten*. Diese breite Veröffentlichung eines Gedichts ist so ungewöhnlich, dass sie nur durch die anti-israelische Haltung der Zeitungsredakteure erklärt werden kann.

Ein drittes Instrument der verbalen Dämonisierung ist die Übertreibung. Ein Fall von maßloser Übertreibung durch Propagandisten bei der Anzahl palästinensischer Getöteter ereignete sich nach einer israelischen Militäroperation im Flüchtlingslager von Jenin im Jahr 2002. Diese war die Reaktion auf einen Selbstmordanschlag der Hamas, der von einem als Frau verkleideten Selbstmordattentäter im Park Hotel in Netanya am Abend des Pessachfestes verübt worden war. Dreißig Personen wurden dabei getötet und weitere 140 verletzt.³¹

Während des Kampfeinsatzes im Flüchtlingslager von Jenin wurden ungefähr 55 Palästinenser getötet – hauptsächlich bewaffnete Kämpfer, sowie 23 israelische Soldaten. Etliche palästinensische Führer behaupteten gegenüber der Presse eine Opferzahl, die zehnfach höher (oder sogar noch höher) lag als die Zahl der tatsächlich getöteten Palästinenser. Sprecher Saeb Erekat erwähnte ebenfalls, dass das Flüchtlingslager vollständig zerstört worden sei. Später war eindeutig ersichtlich, dass die Kampfhandlungen nur einen kleinen Teil des Gesamtareals betroffen hatten.³²

Täuschungen

Der Gebrauch von Lügen, falschen Anschuldigungen und Übertreibungen als Instrument der Dämonisierung ist ohne Schwierigkeiten zu erkennen. Eine andere Form der Hasspropaganda hingegen ist weitaus weniger durchschaubar – die Verwendung von Täuschungen. Drei Hauptkategorien davon sind emotionale Täuschungen, ethische Täuschungen und logische Täuschungen.³³ Diese lassen sich wiederum mannigfaltig in Unterkategorien aufteilen, darunter der Appell an Emotionen, falsche Analogien, Doppelstandards, die Verbreitung von falscher moralischer Gleichmacherei, die Umkehrung von Ursache und Wirkung, Verschwörungstheorien, der Mitläufereffekt und viele weitere. Sie sind komplexe Manipulationen der Wahrheit, die weiterer Erforschung bedürfen.

Die Anwendung von unterschiedlichen Standards für Juden im Vergleich mit anderen ist seit Jahrhunderten ein wichtiger Faktor von im Kern anti-semitischer Aktivitäten und Aufhetzungen. Oftmals war das leicht zu sehen, wenn beispielsweise Juden auf ein kleines Wohngebiet einer Stadt beschränkt waren, ihre Kleidung nicht frei wählen und nicht in frei wählbaren Berufen arbeiten durften. Folglich durchdrangen Doppelstandards nachhaltig die meisten ihrer Lebensbereiche. Vielfach wurde die Diskriminierung von Juden von ihrer Dämonisierung begleitet.

Einseitige Berichte und Erklärungen sind nur eine Kategorie von Doppelstandards. Dies lässt sich eindrücklich am Vergleich der internationalen Reaktion auf die Tötung von Osama bin Laden im Jahr 2011 durch die *US Navy Seals* und des Hamas-Scheikhs Ahmed Yassin im Jahr 2004 durch Israels Militär veranschaulichen. Politiker, die zuvor die gezielte Tötung durch die IDF (Israeli Defence Force) verurteilt hatten, lobten nun die Amerikaner für die Tötung von bin Laden.

UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon bezeichnete den Tod von Osama bin Laden als einen „Wendepunkt in unserem gemeinsamen Kampf gegen den Terrorismus“. Nach der Tötung von Sheikh Yassin sagte UN-Generalsekretär Kofi Annan: „Ich verurteile die gezielte Tötung von Sheikh Yassin und anderen, die mit ihm starben. Solche Aktionen stehen nicht nur im Widerspruch zum Völkerrecht; sie helfen auch in keiner Weise bei der Suche nach einer friedlichen Lösung.“

Während seiner Amtszeit bezeichnete der britische Außenminister Jack Straw die Tötung von Sheikh Yassin als „inakzeptabel“ und „ungerechtfertigt“. Der Sprecher des damaligen britischen Premierministers Tony Blair verurteilte die Tötung als „widerrechtlichen Angriff“ und merkte an: „Wir haben wiederholt unsere Position zu Israels gezielten Tötungen deutlich gemacht.“ Der britische Premierminister David Cameron gratulierte jedoch Präsident Obama zur erfolgreichen Tötung von Osama bin Laden. Cameron sah darin einen erheblichen Schritt vorwärts in der Terrorbekämpfung. Der frühere Premierminister Tony

Blair begrüßte ebenfalls bin Ladens Tod. Es gibt viele weitere Beispiele für diese Doppelstandards.³⁴

Eine Form von Doppelstandards, die häufig angewandt wird, ist die Unterlassung. So wurde der Raketenbeschuss auf die israelische Zivilbevölkerung, der Israel schließlich zu einer Militäroperation in Gaza zwang, von den Medien gar nicht oder kaum erwähnt. Doch die gleichen Medien legten dann besonders viel Gewicht auf die israelischen Militäraktionen.

Unverhältnismäßiges Verhalten ist eine weitere Form von Doppelstandards. Ein Beispiel dafür ist die detaillierte Berichterstattung über Nachrichten, die für Israel nachteilig sind, während äußerst negative Informationen über muslimische Länder kaum Erwähnung finden. Andere Formen sind die Einmischung in interne Angelegenheiten des Staates und die unterschiedliche Anwendung des Völkerrechts auf Israel und andere Länder.

Eine weitere wichtige Kategorie der Doppelstandards könnte als humanitärer Rassismus bezeichnet werden. Das ist eine der am wenigsten erkannten Formen von Rassismus. Darunter kann verstanden werden, dass Personen bestimmter ethnischer oder nationaler Gruppen eine wesentlich geringere Verantwortlichkeit für ihre kriminellen Taten und Absichten zugeschrieben wird, sogar, wenn diese schwer sind. Humanitäre Rassisten urteilen unterschiedlich über Fehlverhalten und Verbrechen, stets nach Hautfarbe und Machtposition derjenigen, die sie begehen. Beispielsweise unterliegen weiße Personen einem anderen Standard an Verantwortlichkeit als Personen anderer Hautfarbe.³⁵ Israelis werden für jegliche Selbstverteidigungsmaßnahmen für schuldig erklärt. Palästinensische Verantwortung für Selbstmordanschläge, tödliche Raketenangriffe, die Verherrlichung von Mördern von Zivilisten und die Befürwortung von Völkermord werden – falls überhaupt – nur minimal kritisiert.

Ein Teil des Dämonisierungsprozesses erfolgt durch den öffentlichen Aufruf, gegen Israel und/oder Juden vorzugehen. Diese Handlungen können gewalttätig sein oder auch nicht. Die Anstiftung zum Terror ist eine äußerst extreme Form der verbalen Aggression. Ferner gehören dazu auch Aufrufe zu Boykott, Deinvestition oder Sanktionen. Verurteilungen durch internationale Institutionen wie die Vereinten Nationen oder die Europäische Union sind ebenfalls ein Teil der Dämonisierung, ebenso die Verzerrung des Völkerrechts. Jede Organisation oder Privatperson, die auf die Delegitimierung Israels fixiert ist, kann aus diesen unterschiedlichen Methoden ihre eigene Rezeptur zusammenstellen. Um den Erfolg dieser Dämonisierung zu gewährleisten, muss sie kontinuierlich wiederholt werden. Die palästinensischen Feinde Israels und ihre arabischen und westlichen Verbündeten haben dies über Jahrzehnte gemacht.

Verbreitung von Hassmotiven

Wer Israel und die Juden dämonisieren will, dem steht eine Vielzahl an „Kanälen“ zur Verfügung, um seine Hassbotschaften zu verbreiten. „Tod den Juden“-Rufe konnten auf anti-israelischen Demonstrationen in verschiedenen europäischen Städten vernommen werden. Man kann unbehellig Hassaussagen im Fernsehen machen oder sie in Zeitungen veröffentlichen. Arabische Staaten und andere können Anträge einbringen, damit Israel von der UNO verurteilt wird. Man kann israelfeindliche und anti-semitische Seiten ins Internet stellen und dämonisierende Aussagen in sozialen Netzwerken verbreiten.

Semantik ist eine wichtige Methode in der Übermittlung von Hassbotschaften. Sprache ist kein neutrales Instrument. Durch die Verwendung des Begriffs „besetzte Gebiete“ wird mithilfe von Sprache das Völkerrecht gebeugt, weil es eigentlich „umstrittene Gebiete“ sind.³⁶ Auch sind die meisten palästinensischen „Flüchtlinge“ nicht aus Israel geflohen; es waren allenfalls ihre Eltern und Großeltern, die flohen und echte Flüchtlinge sind. Ein Missbrauch der Sprache zeigt sich auch in der Bezeichnung von Israelis als „Kolonialisten“, wenn sie einige zehn Kilometer von ihrem vorherigen Wohnort leben. Der „Friede“ mit Israel wird von vielen Arabern als ein Zwischenstadium vor dessen Zerstörung angesehen.

Täter-Kategorien

Dämonisierungstäter haben unterschiedliche Hintergründe. Extreme anti-semitische Hetze ist in arabischen und muslimischen Staaten verbreitet. Der Hauptteil anti-semitischer Hetze ist auf viele Quellen in der muslimischen Welt zurückzuführen, darunter staatlich kontrollierte Institutionen wie in Ägypten, das sich offiziell mit Israel im Frieden befindet. Im Oktober 2012 zeigte ein Videoclip den damaligen ägyptischen Präsidenten Mohammed Morsi, wie er auf das Gebet des Imam, „Oh Allah, zerstöre die Juden und ihre Unterstützer“, mit „Amen“ antwortete.³⁷

Gegenwärtig ist der Iran die extremste Quelle für anti-israelische Tiraden und Aufhetzungen. Der iranische Ex-Präsident Mahmud Ahmadinejad und andere Führer fordern die Zerstörung Israels, die nur durch einen Völkermord erreicht werden kann. Doch das hat westliche Regierungen, Religionsführer und Wissenschaftler nicht davon abgehalten, Ahmadinejad in ihre Länder einzuladen. Auch der palästinensische Anti-Semitismus beinhaltet genozidale Elemente. Der aus der islamischen Welt strömende Hass kommt aus viel größeren Kreisen als den mehr als 100 Millionen Anhängern der verbrecherischen Al-Qaida-Ideologie, die durch den Jihad die islamische Herrschaft über die Welt zu bringen versucht.³⁸

Teile der muslimischen Gemeinden sowie muslimische Prediger und Anführer

rer in der westlichen Welt zählen ebenfalls zu wichtigen Quellen für Anti-Israelismus und Anti-Semitismus. Die unkontrollierte Masseneinwanderung von Muslimen in den Westen, besonders nach Europa, gehört zu den negativsten Entwicklungen, die die jüdische Gemeinde außerhalb Israels in den vergangenen Jahren erfahren hat. Bedeutende maßgebliche Anzeichen deuten darauf hin, dass der Prozentsatz an Anti-Semiten unter muslimischen Einwanderern wesentlich höher ist als unter der einheimischen Bevölkerung. Dies zeigt sich mitunter darin, dass jene, die auf Demonstrationen öffentlich „Tod den Juden“ rufen, offenkundig hauptsächlich Muslime sind.

Seit dem Zerfall des Kommunismus in der ehemaligen Sowjetunion und ihren Satellitenstaaten ist der staatlich geförderte Anti-Semitismus größtenteils verschwunden. In unterschiedlicher Stärke ist er nun hauptsächlich in arabischen und muslimischen Ländern zu finden. In einer Vielzahl anderer Länder jedoch leistet eine anti-israelische Haltung der Regierung einem sozialen Klima Vorschub, das dem Anti-Semitismus förderlich ist. Die Regierung unter dem verstorbenen Hugo Chavez in Venezuela ist nur ein Beispiel dafür.

Eine weitere Täter-Kategorie entstammt dem rechtsextremen Lager, das in Europa ein Wiederaufblühen genießt. In einigen osteuropäischen Ländern wird der Rechtsextremismus teilweise stimuliert durch Reaktionen auf den Kommunismus und wirtschaftliche Probleme. In Westeuropa wird die Radikalisierung der Rechten teilweise begünstigt durch die mit der Masseneinwanderung auftretenden Probleme, eine mangelhafte Regierungspolitik zur Integration der Einwanderer und anti-westlichen Rassismus unter einigen der muslimischen Migrantengruppen.

Politiker und andere aus der extremen Linken, oftmals auch Mitglieder von sozialistischen Parteien, spielen eine wichtige Rolle bei der Dämonisierung Israels. Während der israelischen Militäroperation *Gegossenes Blei* nahmen beispielsweise führende Politiker der schwedischen Sozialdemokraten an anti-israelischen Kundgebungen teil, auf denen „Tod den Juden“-Parolen zu hören waren, Hakenkreuze und Banner arabischer Terrorbewegungen geschwenkt wurden, die zur Zerstörung Israels aufriefen. In Norwegen nahm sogar ein Regierungsmitglied an einer anti-israelischen Demonstration teil.³⁹

Medien sind eine weitere wichtige Täter-Kategorie. Oftmals berichten Medien einseitig und in anti-israelischer Manier über den Nahen Osten. Immer wieder ignorieren sie Zusammenhänge und betonen tatsächlich negative oder als negativ wahrgenommene Handlungen von Israel, während sie normalerweise wichtige Informationen über weitaus negativere Ereignisse in der arabischen oder muslimischen Welt, darunter auch in der palästinensischen Gesellschaft, weglassen.

Man braucht nur den Raum in Zeitungen zu sehen, der den Massenmorden im syrischen Bürgerkrieg eingeräumt wird im Vergleich zum Raum, wenn es um das – hauptsächlich nicht zum Tod führende – Vorgehen von Israel gegen Palästinenser geht, um die Voreingenommenheit der Medien zu verstehen. Laut An-

gaben Navi Pillays, der Hohen Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte, sind zwischen März 2011 bis Ende 2012 mehr als sechzigtausend Menschen in Syrien getötet worden.⁴⁰ Im Bürgerkrieg in Libyen, der acht Monate lang, vom Februar 2011 bis Oktober 2011, andauerte, wurden gemäß der libyschen Übergangsregierung schätzungsweise dreißigtausend Menschen getötet.⁴¹

Mithilfe von Leitartikeln, der Auswahl von Meinungsbeiträgen und Interviewpartnern erzeugen die Medien klassischen Anti-Semitismus und Anti-Israelismus. Für viele muslimische Einwanderer in westlichen und anderen Ländern gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und Israel. Somit führen voreingenommene Medieninformationen indirekt auch zu physischen und verbalen Angriffen auf Juden.

Mit zunehmender Bedeutung des Internets befinden sich viele Anti-Semiten und jene, die Israel dämonisieren, unter den Internetbenutzern, die das Netz für ihre Zwecke missbrauchen. Viele stammen aus der muslimischen Welt sowie dem rechts- und linksextremen Lager.

Im akademischen Bereich manifestieren sich gegen Israel gerichtete und anti-semitische Aktivitäten durch einseitigen Unterricht, Boykottmaßnahmen, Initiativen zur De-investition und Diskriminierung von Juden, die sich mit Israel identifizieren, und manchmal durch klassische anti-semitische Handlungen. An einigen Universitäten in bestimmten Ländern finden solche Initiativen wiederholt statt. Davon betroffen sind in erster Linie Großbritannien, Kanada und die USA. Dozenten mit einer anti-israelischen Haltung finden sich vermehrt in bestimmten Fachrichtungen wie etwa in Nahoststudien/Orientalistik und Linguistik.⁴²

Nichtregierungsorganisationen (NGOs) stehen bei Angriffen gegen Israel an vorderster Front. Viele dieser NGOs weisen einen anti-semitischen Charakter auf. Eine fortlaufende Dokumentation von angeblich humanitären NGOs, die sich durch anti-israelische Hetze auszeichnen, liefert das Forschungsinstitut NGO Monitor.⁴³

Verschiedene christliche Organisationen in den USA, in Kanada, Europa und in Entwicklungsländern spielen eine ebenso wichtige Rolle bei anti-israelischen Aktivitäten. Aktive anti-israelische Strömungen finden sich in verschiedenen protestantischen Mainstream-Kirchen. Oftmals werden diskriminierende Maßnahmen gegen Israel vorgeschlagen, ohne dass Vorschläge gegen Länder vorgebracht werden, in denen sich besonders schlimme Menschenrechtsverletzungen ereignen. Gelegentlich spielen auch theologische Aspekte eine wichtige Rolle bei christlich-anti-semitischen Aktivitäten. Während einige der Urheber anti-semitischer Aktivitäten in verschiedenen Bereichen wie Medien, Wissenschaft, NGOs und die UNO von zahlreichen Institutionen überwacht werden, gilt das nicht für den christlichen Anti-Semitismus.

In anderen Ländern wiederum stehen Gewerkschaften an vorderster Front im Kampf gegen Israel. Sie unterstützen diskriminierende Vorgehensweisen gegen

Israel, während sie gleichzeitig davon absehen, gegen Menschenrechtsverletzungen durch notorische Wiederholungstäter in aller Welt aktiv zu werden. Das geschieht beispielsweise in Großbritannien, Irland,⁴⁴ Belgien, Norwegen, Kanada und Südafrika.

Die Vereinten Nationen werden jedes Mal zum Gehilfen des Anti-Semitismus, wenn eine ihrer Organisationen oder Mitarbeiter Israel diskriminieren.⁴⁵ Eine bedeutende Anzahl von Wissenschaftlern und Fachleuten im Bereich des Völkerrechts spielen eine wichtige Rolle dabei, selektive Anschuldigungen in Bezug auf Menschenrechte und andere Rechte gegen Israel zu verbreiten.

Vorurteile im Unterricht gegen Israel und Juden in Schulen geht auf zwei wichtige Quellen zurück: einseitige Schulbücher und voreingenommene Lehrer. In einigen Ländern existieren Studien zu Schulbüchern, zu Lehrern gibt es nur Einzelinformationen.⁴⁶

Anti-Israelismus wird auch von einigen Israelis und Juden unterstützt. Es wird oftmals nicht verstanden, dass Juden, ob nun Israelis oder nicht, genauso Anti-Semiten sein können wie jeder andere Mensch. Anti-Semitismus wird durch bestimmte Aussagen oder Einstellungen definiert. Wenn Juden oder Israelis solche Haltungen teilen, sind sie folglich Anti-Semiten. Einige glauben, dass sie in ihrem politischen Umfeld akzeptiert würden, wenn sie sich an der Delegitimierung Israels beteiligen. Andere werden von anti-israelischen Medien oder Angehörigen der sozialen Elite beeinflusst. Bei der Diskussion um die Dämonisierung sollte auch analysiert werden, welchen Einfluss die Delegitimierung bereits auf die Juden in der Diaspora und Israel ausgeübt hat. Das betrifft Themen wie den Bedarf nach erhöhten Sicherheitsmaßnahmen, Juden, die ihre Identität verbergen und vieles mehr.

Anti-Israelismus offenlegen

Die zunehmende Delegitimierung von Israel hat bereits ein ziemlich mächtiges und weitreichendes Ausmaß angenommen. Eine Mehrzahl der Texte in diesem Buch zeigt verschiedene Aspekte davon auf. Der erste Schritt zu einer effektiveren Bekämpfung der Dämonisierung Israels und der Juden ist zu verstehen, wie die Feinde arbeiten. Dieses Buch legt ihre Aktionen in einer Vielzahl von Feldern offen.

Der Kampf gegen die Dämonisierung der Juden und von Israel erfordert viele engagiertere Bemühungen. Gegenwärtig liefern die israelische und jüdische Seite ein fragmentiertes und ineffizientes Bild. Zunächst bedarf der Kampf gegen die Dämonisierung einer besseren organisatorischen Struktur. Forscher müssen den Delegitimierungskrieg im Detail analysieren, verstehen und seine Entwicklung systematisch verfolgen.

Danach muss eine Strategie für die verschiedenen Kampfzonen entwickelt

werden. Die Aufgabe lautet, andere zu mobilisieren und mit jenen zu interagieren, die bereits die Delegitimierung bekämpfen. Auf diese Weise werden im Laufe der Zeit Techniken entwickelt und verbessert. Gefordert wird von den Verteidigern Israels und der Juden auch eine veränderte Denkweise. Eine Devise könnte etwa lauten, dass Angriff häufig besser ist als Verteidigung.

Feinde Israels und der Juden müssen davon überzeugt werden, dass sie einen hohen Preis für ihre Attacken bezahlen werden. Die Offenlegung von Doppelstandards, Doppelzüngigkeit, Lügen, falschen Anschuldigungen, Übertreibungen und Täuschungen der Angreifer würde nicht nur ihre Aktionen behindern, sondern langfristig ihnen selbst schaden.

- 1 Manfred Gerstenfeld, Interview with Hans Jansen, „The Historical Roots of the Anti-Israel Positions of Liberal Protestant Churches“, *Post-Holocaust and Anti-Semitism*, 57, June 1, 2007.
- 2 „Krise verschafft Rechtsextremisten Aufwind“, *Die Welt*, Oktober 19, 2012.
- 3 Rachel Hirshfeld, „Neo-Nazi Party Welcomed into European Anti-Discrimination Body“, *Israel National News*, July 10, 2012.
- 4 Manfred Gerstenfeld, „The Toulouse Murders“, *Journal for the Study of Anti-Semitism*, Volume 4, 1, 2012, 165–180.
- 5 Eirik Eiglad, *The Anti-Jewish Riots in Oslo* (Oslo: Communalism, 2010).
- 6 Cnaan Liphshiz, „In Scandinavia, kipah becomes a symbol of defiance for Malmo’s Jews“, *JTA*, September 24, 2012.
- 7 „In Malmo, record number of hate crimes complaints but no convictions“, *JTA*, January 9, 2013.
- 8 „Israeli envoy warns against wearing skullcaps in Copenhagen“, *The Times of Israel*, December 13, 2012.
- 9 Hannes Gamillscheg, „Dänemark: Juden fühlen sich unter Druck“, *Die Presse*, January 1, 2013.
- 10 www.european-forum-on-antisemitism.org/working-definition-of-antisemitism/english/.
- 11 library.fes.de/pdf-files/do/07908-20110311.pdf.
- 12 Ibid., 49.
- 13 European Union Demographics Profile 2013, www.indexmundi.com/european_union/demographics_profile.html.
- 14 Wilhelm Heitmeyer (ed.), *Deutsche Zustände. Folge 3* (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2005) 151.
- 15 „Kritik an Israel nicht deckungsgleich mit antisemitischen Haltungen“, gfs. Bern, 28 March 2007.
- 16 „Antisemittisme i Norge? Den norske befolkningens holdninger til jøder og andre minoriteter“, *The Center for Studies of the Holocaust and Religious Minorities*, 30 May 2012, [Norwegisch] www.hlsenteret.no/publikasjoner/antisemittisme-i-norge.
- 17 European Commission, „Iraq and Peace in the World“, *Eurobarometer Survey*, No. 151, November 2003, 78.

- 18 BBC poll: Germany most popular country in the world, BBC News Europe, May 23, 2013.
- 19 „2012 Top Ten Anti-Semitic/Anti-Israeli Slurs“, Simon Wiesenthal Center.
- 20 Yoni Hirsch and Ilan Gattegno, „Netanyahu announces ‚digital Iron Dome‘ to battle cyberattacks“, *Israel Hayom*, October 14, 2012.
- 21 „Netanyahu: We’re building a digital Iron Dome“, *The Jerusalem Post*, January 1, 2013. [Englisch]
- 22 The Universal Declaration of Human Rights. December 10, 1948. United Nations, abgerufen von www.un.org/en/documents/udhr/index.shtml.
- 23 The Cairo Declaration of Human Rights in Islam. Organisation of Islamic Cooperation, abgerufen von www.oic-oci.org/english/article/human.htm.
- 24 Turan Kayaoğlu, „It’s Time to Revise The Cairo Declaration of Human Rights in Islam“, *Brookings*, April 23, 2012.
- 25 Manfred Gerstenfeld, *The Abuse of Holocaust Memory: Distortions and Responses*, (Jerusalem: Jerusalem Center for Public Affairs, 2009) 101–115. Zweite Auflage zugänglich bei: <http://jcpa.org/book/the-abuse-of-holocaust-memory-distortions-and-responses/>.
- 26 Miranda McGonagall, „Store and Willoch get their credit dues for endorsing Gaza book. Western double standards exposed“, *Norway, Israel, and the Jews*, October 26, 2011.
- 27 Manfred Gerstenfeld, Interview with Richard Landes, „The Muhammad Al-Dura Blood Libel: A Case Analysis“, *Post-Holocaust and Anti-Semitism*, 74, November 2, 2008.
- 28 www.youtube.com/watch?v=mkizDpl7x_E (part 1) (viewed June 2, 2009); www.youtube.com/watch?v=369WqEJ6ChA (part 2) (viewed June 2, 2009).
- 29 Nadav Shragai, The „Al-Aksa is in Danger“ Libel: The History of a Lie (Jerusalem: Jerusalem Center for Public Affairs, 2012).
- 30 Günther Grass, „Was gesagt werden muss“, *Sueddeutsche.de*, April 10, 2012.
- 31 „Passover suicide bombing at Park Hotel in Netanya“, *Israel Ministry of Foreign Affairs*, March 27, 2002.
- 32 „Backgrounder: A Study in Palestinian Duplicity and Media Indifference“, *CAMERA*, August 1, 2002.
- 33 Ethical Fallacies, University of Texas, <http://projects.uwc.utexas.edu/handouts/?q=node/3>
- 34 Manfred Gerstenfeld, „Bin Laden versus Yassin“, *Ynet*, May 3, 2011. [Englisch]
- 35 Manfred Gerstenfeld, *Behind the Humanitarian Mask*, (Jerusalem: Jerusalem Center for Public Affairs and Friends of Simon Wiesenthal Center for Holocaust Studies, 2008), 22–23.
- 36 Dore Gold, „From ‚Occupied territories‘ to ‚Disputed territories‘“, *Jerusalem Letter/Viewpoints* 470, January 16, 2002. [Englisch]
- 37 „Morsi answers amen to imam’s prayers for destruction of Jews“, *JTA*, October 22, 2012.
- 38 Juliana Menasce Horowitz, „Declining Support for bin Laden and Suicide Bombing“, *PewResearch Global Attitudes Project*, September 10, 2009.
- 39 Manfred Gerstenfeld and Tamas Berzi, „The Gaza War and the New Outburst of Anti-Semitism“, *Post-Holocaust and Anti-Semitism*, 79, April 1, 2009.
- 40 „By the numbers: Syria deaths“, *CNN*, January 9, 2013.
- 41 Ebd.
- 42 Manfred Gerstenfeld, *Academics Against Israel and the Jews* (Jerusalem: Jerusalem